



Wettersteingebirge Obere Wettersteinspitze (2297 m)

12

Großartige Bergtour hoch über Mittenwald

Wenn am Ferchensee der Blick auf die Obere Wettersteinspitze frei wird, wird klar, was man noch vor sich hat. Dem lieblichen Start entlang zweier Bergseen folgt ein steiler Anstieg zu einem entlegenen Wiesenabsatz und ein beeindruckend felsiger Gipfelanstieg.



↑ 1400 Hm | ↓ 1400 Hm | → 16 km | ⌚ 7 ½ Std. |

Ausgangspunkt: Ortszentrum Mittenwald (912 m)

Gehzeiten: Mittenwald – Ferchensee 1 ½ Std. – Gamsanger 1 ½ Std. – Obere Wettersteinspitze 1 Std. – Mittenwald 3 ½ Std.

Mobil vor Ort: Mit dem Zug von München Hauptbahnhof stündlich zum Mittenwalder Bahnhof

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, BY 10 »Karwendelgebirge Nordwest«; M. Pröttel »Powerwandern Bayerische Hausberge«, J. Berg Verlag, 2019

Information: Tourist Information Mittenwald, Dammkarstraße 3, 82481 Mittenwald, Tel. 0 88 23/3 39 81, www.alpenwelt-karwendel.de

Hütten: Gasthaus Ferchensee, tägl. 9–17 Uhr, Freitag Ruhetag, Tel. 0 88 23/14 09, www.ferchensee.eu; Seehof Lautersee, tägl. 9–18 Uhr, Tel. 0 88 23/12 76; Lautersee-Alm, Tel. 0 88 23/92 89 32, www.lautersee-alm.de

Charakter: Landschaftlich extrem abwechslungsreiche Bergtour mit anhaltend felsigem Gipfelanstieg (Stellen I UIAA)



Einsamkeitsfaktor: Ab dem Ferchensee auch an Wochenenden vergleichsweise wenig frequentiert

Gaumenfreuden: Nach der Tour kann man sich mit dem leckeren Käsekuchen oder Strudel an der Lauterseealm verwöhnen.



Orientierung/Route: In Mittenwald folgt man zunächst der Straße »Im Gries« und geht bei der Querstraße links. Nun immer der Laintalstraße nach, bis an ihrem Ende ein Schild »Lautersee über Laintal« nach rechts weist. Durch das Bachtal geht es ein Stück steiler über Stufen ansteigend, dann wieder flacher zum Lautersee hinauf. Vor dem See gabelt sich der Weg. Man geht halbrechts und wandert am Nordufer des Sees bis zur Lautersee Stub'n. Hier wendet man sich nach halb-rechts und kommt an einer Kapelle vorbei, hinter der es kurz steiler bergan geht. Bald wird der Weg wieder flach und führt weiter in Richtung Ferchensee. Bevor man den See erreicht, folgt man dem Schild »Ferchensee über Fußweg« nach links. Kurz danach sieht man auch schon den ersten Wegweiser zur »Obere Wettersteinspitze«, dem man – wie auch dem nächsten – nach halblinks folgt. Im Bergwald geht es nach Westen angenehm bergan, wobei man den Abzweiger zum »Franzosensteig« sowie zum Ferchensee ignoriert. Der Wald wird lichter und man gelangt zu einer weiteren Gabelung mit Wegweiser »Obere Wettersteinspitze«, wo man links abzweigt. Serpentinien führen durch die Latschenzone zu den ersten felsigeren Passagen. Ab jetzt wechseln sich steile

und etwas ausgesetzte Passagen (Drahtseile) und flachere Abschnitte ab. Immer gut auf die roten Markierungen achtend erreicht man den Absatz des sogenannten Gamsangers. Dahinter geht es um einen Felsriegel rechts herum und auf die ersten Felsen der Gipfelanke zu. Nach einer kurzen Gehpassage folgt der Steig einem wenig ausgeprägten, felsdurchsetzten Rücken, über den man immer den roten Punkten folgend den von der Oberen zur Unteren Wettersteinspitze verlaufenden Grat erreicht. Hier wendet man sich nach rechts und steht auch schon am Gipfelkreuz.

Abstieg: Man folgt zunächst dem Anstiegsweg hinab in den Bergwald und folgt dann am erwähnten Wegweiser dem Weg zum Ferchensee, den man ohne Orientierungsschwierigkeiten zuletzt über einen schönen Wiesenrücken erreicht. Anschließend geht es am See entlang nach Osten und bestens beschilbert weiter zum Lautersee, wo man auf bekanntem Weg absteigt.

Michael Pröttel

Am idyllischen Gamsanger



Foto: Michael Pröttel